

Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13a) Erlangen

Drahtanschrift: Spinnerei Erlangen

Fernruf: 2651 Erlangen

Postscheckkonto: Nürnberg 1369

Bankverbindungen: Bayerische Vereinsbank Filiale Erlangen, Erlangen; Bayerische Staatsbank Erlangen, Erlangen; Bayerische Staatsbank Bamberg, Bamberg; Bayerische Creditbank Filiale Nürnberg, Nürnberg; Bayerische Bank für Handel und Industrie Filiale Bamberg, Bamberg; Landeszentralbank-Girokonto Erlangen Nr. 643/81.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 4. Mai 1880 unter Übernahme der Konkursmasse Karl Schwarz mit einem Grundkapital von M 1 200 000.—, Firma bis März 1899 „Spinnerei und Weberei Erlangen“, bis 12. April 1927 „Baumwollspinnerei Erlangen“.

Zweck: Betrieb sämtlicher in die Textilindustrie einschlagender Gewerbe. Die Gesellschaft darf zur Förderung des vorgenannten Zwecks andere Unternehmungen erwerben, errichten oder sich an ihnen beteiligen; sie ist auch befugt, Interessengemeinschaftsverträge und sonstige Verträge über Gewinnbeteiligung mit anderen Gesellschaften abzuschließen.

Erzeugnisse: Garné, Zwirne und Gewebe aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide.

Vorstand: Gaston Issenmann, Erlangen, Karl Schurr, Erlangen.

Treuhänder: Karl Schurr, Erlangen, seit 28. 2. 1946.

Aufsichtsrat: Dr. Herbert Albrecht, Vorstandsmitglied der Kraftübertragungswerke Rheinfelden; Dr. Herbert von Breska, Berlin (z. Z. verhindert); Direktor Johannes Schütz, Erlangen; Direktor Erich Wieske, Berlin-Charlottenburg.

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt/M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung: Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der nach Vornahme aller Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst erhalten die Aktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals; 2. alsdann erhält der Aufsichtsrat einen Gewinnanteil gemäß Satzung; 3. der Rest wird als weiterer Gewinnanteil auf die Aktien verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung eine andere Verwendung beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Erlangen; Bayerische Staatsbank Nürnberg und Erlangen; Bayerische Vereinsbank München und Erlangen; Bayerische Creditbank Bamberg; Südwestbank Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

1918/25: Vergrößerung der Zwirnerei in Erlangen um 7300 Spindeln; Neubau einer Feinweberei in Wangen mit 640 Webstühlen.

1923: Pachtvertrag mit der „Oberfränkisches Textilwerk A.-G.“, Schwarzenbach a. W. und Erwerb von 90% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft.

1924/29: Neuerrichtung einer Ausrüstung und Bleicherei für Gewebe in Wangen.

1927: Aufnahme der „Oberfränkisches Textilwerk A.-G.“ und der „Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg A.-G.“ im Wege der Fusion. Das Unternehmen hat besonders in den letzten Jahren seine Tätigkeit stark nach der Seite der Weberei und Ausrüstung ausgedehnt (1923 Erwerb der „Oberfränkisches Textilwerk A.-G.“). Es verarbeitet neben Zellwolle und Kunstseide, insbesondere hochwertige Baumwolle ägyptischer Herkunft.

Das Werk Bamberg war nur Rohweberei und Spinnerei. Einen Ausrüstungsbetrieb besaß es nicht. Verarbeitet wurde beste amerikanische Baumwolle.

Erlangen hat durch die Fusion mit Bamberg vor allem seine Weberei (Sortimente usw.) erheblich erweitert.

1928: Modernisierung der Spinnerei und Weberei in Bamberg; Vergrößerung der Ausrüstungsanstalt in Wangen. Errichtung eines Verwaltungsgebäudes in Erlangen.

1934: Erneuerung und Neuinvestition der maschinellen Anlagen der Spinnereianlage.

1935: Beteiligung an der „Süddeutsche Zellwolle A.-G.“, Kelheim.

1936: Erhöhung der Beteiligung an der Süddeutschen Zellwolle A.-G. Erwerb von Grundbesitz in Wangen mit dem besonderen Zweck der Wasserversorgung des Bleichereibetriebes. Erneuerung des Webereibetriebes.

1937: Erhöhung der Beteiligungen an bestehenden und neugegründeten Zellwollefabriken.

1938: Bau von 22 Werkwohnungen und Errichtung eines Heimes für nicht mehr arbeitsfähige Angehörige der Betriebe in Wangen. Errichtung eines Wohnhauses für Angestellte in Erlangen und einiger Wohnbauten an anderen Orten der Niederlassungen.

1939: Neubauten für Wohnzwecke und Austausch veralteter Produktionsmaschinen und Anlagen für Krafterzeugung gegen neuzeitliche Einrichtungen gleicher Art. Erhöhung der Interessen an Zellwollewerken.

1943: Erwerb von Zellwollaktien der „Thür. Zellwolle A.-G.“, Schwarzta.

1944: Abtretung dreier Fabriken an die Rüstungsindustrie und ihre fast vollständige Räumung von Textilmaschinen. Beteiligung an der Gemeinschaftsgründung „Denitex“, Gronau.

1945: Abbau der Beteiligung an der Zellwolle- und Papierfabrik A.-G. Lenzing (Oberdonau) durch Ablieferung der nom. RM 450 000.— Aktien gemäß Gesetz Nr. 53. Abbau der Beteiligung an der „Denitex“, Gronau.

1946: Abbuchung der Beteiligung an einem entschädigungslos enteigneten Zellwollewerk in der russ. Besatzungszone.

Das heutige Gesamtunternehmen stellt das größte deutsche Werk für feine Baumwollgarne und -gewebe dar. Infolge überstürzten Abtransports und unsachgemäßer Einlagerung von Produktionsmaschinen vor allem gegen Ende des Krieges wie auch infolge mangelnder Möglichkeit von Reparaturen und Ersatzbeschaffungen ist eine größere Anzahl von Maschinen, vor allem Spindeln, verloren gegangen oder mußte verschrottet werden. Außerdem wurden in 1946 in den beiden Wangener Werken Maschinen der Spinnerei, Weberei und Ausrüstung in beträchtlichem Umfange durch die französische Besatzungsmacht demontiert. Nach dem Stände vom Mai 1948 verfügt das Unternehmen noch über 172 212 Spinnspindeln, 14 344 Zwirnspindeln, 3166 Webstühle und eine Ausrüstungsanstalt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung:

1. Werk Erlangen.

Anlagen: Baumwollspinnerei mit 49 492 Spinnspindeln, Grobzwirnerei mit 8032 Zwirnspindeln. Spezialweberei von 46 Webstühlen. Dampfkessel und Dampfmaschinenanlage mit 2 Dampfmaschinen, Elektromotoren. — Gebäude: vierstöckiger Hauptbau mit 4 Shedbauten; Verwaltungsgebäude.

2. Werk Wangen (Spinnerei und Weberei)

Anlagen: Baumwollspinnerei mit 43 664 Spinnspindeln, Feinweberei mit 540 Webstühlen. — Gebäude: Spinnereianlage bestehend aus je einem fünf-, drei- und zweistöckigen Gebäude; die Webereianlage: ein Shedbau, Turbinenhaus, eine Wasserkraftanlage mit Reserve-Dampfkraftanlage, Elektromotoren.

3. Ausrüstungsanstalt Wangen (Allgäu)

Anlagen: Bleicherei, Merzerisation, Appretur, Färberei. — Gebäude: Shedbauten (Bleicherei, Färberei, Merzerisation, Appretur), zweistöckiger Bau (Appretur, Lager, Verwaltung), ein Kesselhaus, ein Turbinenhaus.

4. Werk Bamberg

Anlagen: Baumwollspinnerei mit 79 076 Spinnspindeln, Weberei mit 964 Webstühlen, Garnfärberei, Feinzwirnerei mit 6312 Zwirnspindeln. — Gebäude: Spinnereianlage, bestehend aus fünfstöckigem Hochbau und einem Shedbau; Feinwebereianlage aus vierstöckigem Gebäude und Shedbau, Turbinenanlage, Dampfkraftanlage (z. T. Reserve) und elektrische Lichtzentrale.